

**Müller Extra,**  
Elville.

Nicht verkäuflich!

**Asbach „Uralt“** alter deutscher Cognac

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;  
Sonntags: Illustrierte Ausgabe  
und Hauptliste der anwesenden  
Fremden.

Bezugspreis  
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . . . mit Mk. 9.-  
„ „ Vierteljahr „ „ „ 3.-  
„ „ einen Monat „ „ „ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb  
Deutschland und Österreich  
pro Vierteljahr . . . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste  
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.  
Schrift- und Geschäftsleitung  
• Fernspr. Nr. 3690.



## Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage  
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der  
Residenzstadt Wiesbaden“

### Einkaufsgebühren für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzelle 20 Pfg.  
Die 3mal gesp. Petitzelle neben der  
Wochen-Hauptliste, unter u. neben  
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die  
3mal gesp. Reklameseite nach dem  
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige  
Aufträge unterliegen einem be-  
sonderen Tarif.  
• Bei Wiederholung wird Rabatt  
bewilligt.

### Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie  
bei den verschiedenen Annoncen-  
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis  
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-  
leitung eingeleitet werden.  
Für Aufnahme an bestimmt vorge-  
schriebenen Tagen wird keine Ge-  
währ übernommen.

Nr. 13.

Donnerstag, 13. Januar 1916.

50. Jahrgang.

## Konzertprogramm für Donnerstag Seite 2.

### Gesellschaft und Kurleben.

#### Gallipoli-Siegesfeier im Deutschen Genesungsheim.

fc. Der Sieg auf Gallipoli wurde im Offizierkasino des Deutschen Genesungsheimes (Genesungsheime für Angehörige der österreichisch-ungarischen, ottomani- schen und bulgarischen Armee und Marine) in An- wesenheit sämtlicher hier im Deutschen Genesungsheime weilenden türkischen, österreichischen und ungarischen Offiziere gefeiert. Auch Mit- glieder der Deutschen Militärmission in Konstantinopel, unter ihnen Oberstleutnant Stanger, sowie verschiedene höhere Militärs nahmen an dieser denkwürdigen Ver- anstaltung im kameradschaftlichen Kreise teil. Herr Beigeordneter Borgmann wies in einer längeren gedankenreichen Rede auf das erbärmliche Ende des Dar- danellen-Unternehmens hin und feierte den Sieg der Türkei auf Gallipoli als ein Ereignis von grosser welt- historischer Bedeutung vor allem für die Türkei und das Deutsche Reich. Der Redner hob weiter hervor, dass mit diesem Siege des Halbmonds über das Meer beherrschende England die letzte Hoffnung des russi- schen Weltreiches auf eine Besserung der Kriegslage für die Entente vollkommen zunichte gemacht worden sei. Zum erstenmale hätten die Glocken in deutschen Gauen von den Kirchen der Bevölkerung einen Türken- sieg verkündet und nach den Minarets hinüber gegrüsst. Hoffentlich werde der Krieg mit demselben Erfolge wie jetzt dieser Sieg bei Sedd-ül-Bahr, zu Ende geführt, dass in kommender Friedenszeit die Türkei und die Zentral-

mächte sich der gemeinsamen Friedensarbeit widmen, die dahin zielen, eine dauernde wirtschaftliche An- näherung der Länder des Vierbundes zu schaffen. — Die mit grosser Begeisterung aufgenommene Rede klang in ein dreifaches Hurra auf den Padischah und die sieg- reiche türkische Armee aus. Ein Begrüssungstelegramm an den türkischen Botschafter am Berliner Hofe Hakki Pascha, Hoheit, ging ab.

#### Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:

Frau Major von Abercron (Köln - Mülheim), Frau Rittm. Ahles (Weimar), Hauptm. v. Arnim mit Gattin, Frau Rittm. v. Arnim (Berlin), Leut. Böhmer mit Familie (Hanau), Generalmajor Burckart (München), Leut. Crusius (Sobernheim), Leut. Eikermann (Braun- schweig), Leut. Feidel mit Gattin (Heidelberg), Oberleut. z. S. Freyberg (Emden), Hauptm. Geppert mit Gattin (Darmstadt), Generalmajor Glahn (Fulda), Hauptm. Haase (Friedenau), Leut. Hähnert, Hauptm. Hanau, Hauptm. Hoerber (Lodz), Hauptm. Hoffmann mit Gattin (Halle), Leut. Holtz (Posen), Frau Major Kade (Blankenburg), Oberleut. Dr. Kley (Neuwied), Frau General v. Kobbe (Koblenz), Leut. Kreyser (Breslau), Oberst Krüger, Major v. Lauff (Nämur), Offiz. Lehmann (Erfurt), Frau General von Mayer (Unna), Hauptm. Meller mit Gattin (Karlsruhe), Rittm. Menzen (Frankfurt), Leut. Orth mit Gattin (Frankfurt), Offiz. von Ploennies (Darmstadt), Ober- leut. Puttkammer, Rittm. Rabe mit Familie (Erms- leben), Leut. Reimelt (Villbach), Leut. Rumpf mit Gattin (Zürich), Leut. Schmer (Koblenz), Hauptm. Schultz (Köln - Mülheim), Leut. Theis, Oberleut. Vaterrodt (Hagenau), Oberstabsarzt Dr. Volklenrath, Offiz. Wegeli (Karlsruhe), Frau Rittm. v. Zitzewitz (Klein-Machnim).

## Das Neueste aus Wiesbaden.

— Das Abendkonzert heute Donnerstag leitet Herr Musikdirektor Carl Schuricht.

— Die Rote Kreuz-Medaille dritter Klasse erhielten aus Wiesbaden: Hotelsekretär Rudolf Winter, Hotel- direktor Wilhelm Winter, Diakonisse Wilhelmine Gutermuth.

— Der Verein der Künstler und Kunstfreunde muss das für heute Donnerstag angekündigte Konzert ausfallen lassen, weil den Mitgliedern des böhmischen Quartetts das Passivum zur Reise hierher nicht erteilt werden konnte. Die nächste Veranstaltung findet am 31. Januar statt mit der Berliner Trio- Vereinigung.

1. Ein Volksabend in Mainz. Bei einem ungemein stark besuchten „Volksabend“ sprach Oberregisseur Johannes Tralow über den hessischen Dichter Karl Leyst, wobei mehrere Stellen aus Leysts Drama „Napole- on und Josefine“ zur szenischen Darstellung gelangten, die durch ihre psychologische Eigenart packten. Am Schluss des interessanten Abends dankte Oberbürger- meister Dr. Göttelmann den Künstlern und ihrem Re- gisseur im Namen der zahlreichen Zuhörer.

— Die Volkseleschalle (Hellmundstr. 45 I) ist im Dezember von 2277 Lesern und 611 Leserinnen besucht worden. Der Besuch ist vollständig frei. Alle Besitzer von überflüssig gewordenen Büchern, können diese zum allgemeinen Besten dorthin überweisen.

— Städtische Butterverteilung. Im Anschluss an die Bekanntmachung vom 30. Dezember 1915 wird hiermit bestimmt, dass die am 3. und 4. Januar d. Js. ausgegebenen Buttermarken für Gruppe II vom 10. bis einschl. 20 Januar, Gruppe III vom

## Klavierabend von Eugen d'Albert.

Wenn Eugen d'Albert einen Beethoven-Abend ansagt, so horcht die musikalische Welt immer auf; weiss sie doch, dass ihr ein selten hoher Genuss geboten wird. Und so pilgerte am Dienstag das musik- liebende Wiesbaden in hellen Scharen nach dem „Saal- bau“ in der Schwalbacher Strasse, um an diesem künst- lerischen Erlebnis teilzuhaben. d'Albert spielte „32 Variationen in C-moll“, Sonate Es-dur op. 81, Sonate op. 111 C-moll, Sonate op. 57 (Appassionata), Ecossaises (in der eigenen Bearbeitung), Rondo op. 51 und Rondo op. 129 (Die Wut über den verlorenen Groschen). Ob- wohl der Künstler sich in den letzten Jahren mehr schöpferisch betätigt hat — das Hoftheater gab am gleichen Abend seine erfolgreichste Oper „Tiefland“ — ist er immer noch ein Pianist allerersten Ranges, im Besitz einer bis in alle Einzelheiten virtuos entwickelten Technik, die er aber nur als Mittel zum Zweck, als Organ der in Tönen denkenden und dichtenden Phantasie gebraucht. Was seine Darbietungen aber so packend gestaltete, das war die Vergeistigung, die der Künstler in nachschaffender Grösse den unsterblichen Werken zu teil werden liess und die die Seelen der Hörer in lebhaftes Mitschwingen setzte. Man wurde da auf manche versteckte Schönheit, auf manchen Geistes- blick aufmerksam gemacht, die der Genius Beethovens hineingezaubert hatte. Die zahlreiche Zuhörerschaft spendete dankbaren Herzens begeisterten Beifall. N.

## Durch unsere Kunstausstellungen.

Man muss sich über den Zweck klar werden, den die Gesellschaft für bildende Kunst vor Augen hatte, als sie den

Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein zu Gast ins Neue Museum lud, um dort eine Ausstel- lung zu bewerkstelligen, wenn man an die Beurteilung derselben herangeht. Das leichte Befremden, das den Besucher, in Erinnerung an die grosszügige erste Aus- stellung deutscher Kunst, vor dieser befällt, wird auf- gehoben, wenn man sich vergegenwärtigt, dass jüngeren noch ringenden Künstlern die Möglichkeit gegeben werden soll zu verkaufen. Das Publikum aber soll in die Lage kommen, guten künstlerischen Schmuck fürs Heim, zu nicht allzu hohem Preis, zu erwerben. Da 250 Mark nicht überschritten werden, ist der Maßstab gegeben, und jeder Vergleich mit der ersten Ausstellung unbe- rechtigt. Man wird aber auch die Milde verstehen, welche die Kunstrichter haben walten lassen, und in Anbetracht der sehr kurz bemessenen Zeit, die zum Auf- hängen der nahezu vierhundert Stück vorhanden war, muss man sich die Milde der Juroren zu eigen machen, um über kleine Mängel in dieser Hinsicht hinwegzu- sehen. Die sehr reich besetzte Ausstellung birgt neben manch minder gelungenen Arbeiten doch eine ganze Anzahl solcher, die für ihren Schöpfer werben und für dessen weitere Entwicklung Gutes erhoffen lassen. Alle Schaffensarten sind vertreten und in Bil- dern kleineren und kleinsten Formates charakteristisch zum Ausdruck gebracht. Neben der Malerei machen

Graphik und Plastik einen gleichwertigen, ebenfalls ge- diegenen Eindruck. Aus der Menge sollen einige Künstler herausgegriffen werden, deren Werke, durch besondere Qualität, auffallen. E. Bandell, Bretz, Julius, Brischle, M., W. Conz, P. Dahlen, L. Deicher, I. G. Dreydorff, E. Eimer, E. Fabry, über den ich mir eine eingehende Würdigung vorbehalte, Ida Gerhardt, Herm. Goebel, A. Grimm, Jaques Hablützel, E. Hardt, Richard Hartmann, E. Isselmann, Alice Kallenbach, G. Kamp- mann, August Kaul, Paul Klimsch, Langenbeck-Zachariae, W. Lilie, Else Linkenbach, W. Mulot, M. Nikolaus, Nikutowski, Otto Heinrich, E. Pfefferle, G. Poppe, P. Rein, Ch. Rohlf, Lydia Schäfer, O. Schlemmer, H. Schmidtbonn, G. Schrägle, A. Soldenhoff, Carl Spindler (Holzintarsie — Alte Häuser), H. Sprung, der in augen- blicklichen schweren Schaffensnöten sich befindliche W. Straube, J. Weinheimer, E. Wernz, G. Willers, H. Woelke, Fr. Wucherer, O. Wyler und H. Zernin. Die Plastiker sind durchgängig gehaltvoll vertreten, und aus der Reihe der Graphiker seien J. V. Cissarz, J. Eberz, H. Kätelhön, Max Pauli, Hans Reger, Karl Thylmann, H. Tiebert und J. Willecke hervorgehoben.

### Bei Aktuaris

darf Otto Gräber berechtigten Anspruch auf besonderes Interesse erheben, dessen Arbeiten — eine einzige aus- genommen — den Durchschnitt überragen. Gräber ist Trübnerschüler, und als solcher auf den ersten Blick zu erkennen an der Technik, die jedoch von innen heraus erworben ist. Aus allen Stücken, mögen es Köpfe, Stilleben, Akte oder Landschaften sein, spricht



# S. GUTTMANN

DAS GROSSE  
SPEZIALHAUS  
FÜR  
DAMEN-KONFEKTION  
u. KLEIDERSTOFFE





DAMEN-MODEN

FRANK & MARX

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse

Haltestelle der Elektrischen

MODEHAUS grössten Stils für Konfektion, Putz, Kleiderstoffe, Wäsche

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 11. Januar 1916.

Table listing names and addresses of guests, organized in columns. Includes names like Ackermann, Herzfeld, Nassauer Hof, etc.

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

Table with columns: Passanten, Kurgäste, Zusammen. Shows statistics for Jan 10 and Jan 11.

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Städtisches Verkehrsbüro.

HOTEL QUISISANA advertisement. Mässige Preise! Parkstrasse Nr. 5. Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.

Hotel Wilhelma advertisement. Ruhbedürftige, sich für längere Dauer hier aufhaltende Familien werden besonders auf die schönen hochherzhaftlichen und mit allen Bequemlichkeiten eingerichteten Wohnungen des „Hotels Wilhelma“ aufmerksam gemacht.

Wiesbaden Sonnenberger Straße 2 advertisement. Zeiteutsprechende Preise und entgegenkommendste Vereinbarungen für Einzelne und Familien.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant advertisement. Schillerplatz 2 (im Neubau) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze.

Rheingauer Winzerstube advertisement. Bahnhofstrasse 5 □ Telefon 3384. Eigener Weinbergsbesitz. Spezialität: 17915. Naturreine Winzerweine.

Türkisch durch akademisch gebildeten Türken 17947. Berlitz Schule Rheinstrasse 32. Teleph. 3664.

„Villa Violetta“ Pension Seibel. Teleph. 6640 Gartenstr. 5 m. allem Komfort. 17927. Günstige Winterarrangements.

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg? Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wiesbaden-Wilhelmsheim „Villa Liebenburg“ Sonnenberg Promenadenweg 90 17897. Heim f. alleinst. deutsche Damen zum Winter- od. Daueraufenthalt.

# Weinstuben „Rheingold“

Webergasse 23. Inh. W. Schulze.

Behaglich elegante Räume. Naturreine Weine im Ausschank und in Flaschen zu billigen Preisen. 17952

Täglich Konzert.



### Herren-Socken

Trikot-Unterzeuge  
Elegante wollene Westen  
Handschuhe-Gamaschen  
in allen Preislagen

L. Schwenck  
WIESBADEN  
Mühlgasse 11-13

### Park-Kaffee

Wilhelmstr. 36. Telef. 6349.  
4 - 1/27 und 1/29 - 11 Uhr  
Künstlerkonzert  
Treffpunkt der vornehmen Welt.  
Theod. Feilbach,  
Grossherzogl. Hess. Hoflieferant.

### Park-Hotel

Wilhelmstr. 36. Telef. 6349.  
Zimmer mit Frühstück.  
Mässige Preise. Herbst-  
u. Winterarrangements.  
17904  
Theod. Feilbach,  
Grossherzogl. Hess. Hoflieferant.

### Park-Weinstube

Bodega  
Hummer Kaviar Austern  
Frühstückstisch  
Kleine, kalte u. warme Küche  
den ganzen Tag  
bis 12 Uhr nachts geöffnet.  
Theod. Feilbach,  
Grossherzogl. Hess. Hoflieferant.

## Grosser Inventur-Ausverkauf

### J. Bacharach

### Damen-Moden

4 Webergasse 4.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 13. Januar.

Leichter Frost, wechselnd bewölkt, trocken.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

## Spart Brotmarken.

## Amtsblatt

Nr. 9 vom 13. Januar 1916.

### Städtische Petroleumverteilung.

Die nächste Ausgabe von Bezugsmarken durch die Verteilungsstelle, Marktstrasse 16, Zimmer Nr. 5, erfolgt gegen Vorzeigen der Brotausweislarke:

1. für Zwecke der Heimarbeit und Landwirtschaft auf Grund eines Berechtigungsnaamweises am 13., 14. und 15. ds. Mts.
2. für andere Benutzungszwecke, soweit weder Gas noch elektrisches Licht zur Verfügung steht, am 17., 18. und 19. ds. Mts. jeweils von 8 1/2 bis 12 und 3 bis 5 Uhr.

Wiesbaden, den 12. Januar 1916. 1219

Der Magistrat.

### Städt. Brotverteilungsamt.

Die Bestimmung des § 7 der „Verordnung über die Regelung des Verbrauches von Mehl und Brot in Wiesbaden“, nach der jeder Haushaltungsvorstand die Aenderungen im Personenstand seines Haushaltes zu melden hat, wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 11. Januar 1916.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Auf dem Wieselberg zwischen Coulinstrasse und Schwabacher Strasse soll Ende Februar 1916 mit dem Umbau des nördlichen Gehweges in Gehwegpflaster begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnebe, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Strassenbeden werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1915. 1188

Städtisches Straßenbauamt.

### Achtung Scharfschützen.

Am 13., 17., 18., 19., 20., 24., 25., 26. und 31. Januar 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Radengrund Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

Edmüßiges Gelände einschliesslich der Wege und Strassen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich König-Weg, Idsteinerstrasse, Trompeterstrasse, Weg hinter der Rentmauer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischgründ zur Platterstrasse, Laufgrabenweg bis zur Leichthausstrasse.

Die vorgenannten Wege und Strassen, mit Ausnahme der innerhalb des abgeperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgeperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Radengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutzung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 10. Januar 1916. 1215

Garnisonkommando.

### Metallbeschlagnahme.

Die Ausführungsbestimmungen für die Einziehung der beschlagnahmten Metalle sind im Amtsblatt veröffentlicht. Vom 10. Januar ds. Js. an sind sie nebst einem Abdruck der Verordnung in der Sammelstelle und im Rathaus (Notenzimmer) erhältlich. Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum 31. Januar ds. Js.

beschlagnahmte und nicht beschlagnahmte Metalle ohne Einzelauforderung

jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9 - 12 Uhr und von 2 - 5 Uhr abgeliefert werden können. Es ist also allen Gelegenheit gegeben noch zurückbehaltene Gegenstände ohne weiteres abzuliefern, die sonst bestimmt zwangsweise unter gleichzeitiger Beschlagnahme eingezogen werden.

Wer Gegenstände bis zum 31. März 1916 behalten will, muß begründeten Antrag (siehe § 4 der Ausführungsbestimmungen) bis zum 31. Januar ds. Js. stellen.

Wiesbaden, den 4. Januar 1916. 1197

Der Magistrat.

## Viehhof-Marktbericht.

Amtl. Notierung vom 10. Januar 1916.

Auftrieb	Düsen 66; Bullen 42; Röhre und Färjen 417; Räder 271; Schafe 93; Schweine 261.	Preis pro 100 Pfd.			
		Lebend- von bis	Schlacht- gewicht von bis		
I. Rinder	A. Düsen:	a) vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes:			
		1. im Alter von 4-7 Jahren	74-80	132-145	
		2. die noch nicht gezogen haben (ungejocht)			
		b) junge fleischige, nicht ausgewästete und ältere ausgewästete	68-73	123-132	
		c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere			
		B. Bullen:			
	a) vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes.	68-74	117-128		
	b) vollfleischige, jüngere	62-68	107-117		
	c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere				
	II. Räder	C. Färjen und Röhre:	a) vollfleischige ausgewästete Färjen höchsten Schlachtwertes.	74-80	132-145
			b) vollfleischige ausgewästete Röhre höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	68-73	121-133
			2. ältere ausgewästete Röhre und wenig gut entwickelte jüngere Röhre	60-67	109-120
d) mäßig genährte Röhre und Färjen		55-60	100-110		
e) gering genährte Röhre und Färjen					
D. Gering genährtes Jungvieh (Zweijährer)					
III. Schafe	a) Doppellender, feinste Rast				
	b) feinste Rastfälder	100	166		
	c) mittlere Rast- und beste Saugfälder	90-96	155-160		
	d) geringere Rast- und gute Saugfälder	80-90	135-155		
	e) geringe Saugfälder	70-80	117-135		
	A. Weidemastschafe:				
IV. Schweine	a) Mastlämmer und Masthammel	60	130		
	b) geringere Masthammel und Schafe				
	B. mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe)				
	a) vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht				
	b) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht				
	c) vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht	118,80			
d) vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht	129,60				
e) Fettschweine über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht					
f) unreine Sauen und geschnittene Eber					

Marktverkauf: Fettes Geschäft, bei Schweine ungenügender Auftrieb.

Von den Schweinen wurden am 10. Jan. 1916 verkauft: zum Preise von 129,60 M 34 Stüd, 118,80 M 15 Stüd. 1218

Die Preisnotierungskommission Wiesbaden.

### Bekanntmachung

Der Fluchtlinienplan über die Verlegung des Hünfelweges hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch. Zimmer Nr. 33a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 27. Dezember 1915 beginnenden und mit Ablauf des 24. Januar 1916 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1915. 1159

### Kleinverkaufspreise

die nach der heutigen Marktlage im Sinne von Ziffer 3 der Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos 18. Armee Korps vom 20. Juli 1915 für mittlere bis gute Ware als angemessen gelten. Für Mistbeet-, Treibhaus- und Spalierware sind die Preise nicht maßgebend.

Kartoffeln und Gemüse:	Das Pfund		Das Stüd	
	Pfg.	Wfg.	Pfg.	Wfg.
Spreiskartoffeln	4	—	—	—
Salatkartoffeln	—	—	—	—
Weißkraut	6-8	—	—	—
Wirsing	9-12	—	—	—
Rotkraut	12-14	—	—	—
Römischkohl	—	—	—	—
Rosenkohl	30-40	—	—	—
Winterkohl (Blaukraut)	12-15	—	—	—
Rohrabi (oberirdische)	—	—	5-8	—
Erbsen (Stekrüben)	5-8	—	—	—
Spinat	15	—	—	—
Gelbe Rüben	10-12	—	—	—
Karotten	15-18	—	—	—
Rote Rüben	10-15	—	—	—
Weiße Rüben	4-10	—	—	—
Schwarzwurzeln	25-30	—	—	—
Kopfsalat	—	—	6-10	—
Estarossalat	—	—	10-15	—
Feldsalat	20-25	—	—	—
Zwiebelsalatgurken	15-20	—	—	—
Einmachsalgurken (10 Stüd)	—	—	—	—
Eßiggurken (100 Stüd)	—	—	—	—
Blumenkohl	50-70	—	—	—
Zucchini	—	—	—	—
<b>Obst:</b>				
Äpfel, bessere Sorte	25	—	—	—
mittlere	12	—	—	—
Rothäpfel	10	—	—	—
Falläpfel	—	—	—	—
Birnen, bessere Sorte	25	—	—	—
mittlere Sorte	12	—	—	—
Rothbirnen	10	—	—	—
Nirabellen	—	—	—	—
Pflaumen, I. Sorte	—	—	—	—
II. Sorte	—	—	—	—
Pflaumen	—	—	—	—
Reineclauden	—	—	—	—
Walnüsse	70	—	—	—
Zweitschen	—	—	—	—
Weintrauben	—	—	—	—
Kastanien	35	—	—	—
Bräufelder Trauben	—	—	—	—
<b>Sonstige Waren:</b>				
Butter	I —	—	—	—
	II —	—	—	—
	III —	—	—	—
Trinleier	—	—	—	—
Risteneier	—	—	—	—
Handkäse	—	—	8-10	—
Romadourkäse	—	—	—	—
Bimburgerkäse	—	—	—	—
Schweizerkäse	—	—	—	—
Holländerkäse	—	—	—	—
Fett, je nach Gehalt	—	—	—	—

Wiesbaden, den 11. Januar 1916. 1216

Städt. Marktverwaltung.

## Wiesbadener Nachrichten.

Die städt. Petroleumverteilungsstelle gibt wieder Bezugsmarken aus und zwar für Zwecke der Heimarbeit und Landwirtschaft Donnerstag, Freitag und Samstag dieser Woche und für andere Benutzungszwecke, soweit kein Gas oder elektrisches Licht zur Verfügung steht, am Montag, Dienstag und Mittwoch nächster Woche.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.